

Das Wort des Bischofsvikars

Am 29. Juni gab Papst Franziskus seine erste Enzyklika heraus: Sie spricht vom christlichen Glauben und heisst „Licht des Glaubens“. Ihr alle habt diesen Text sehr wahrscheinlich schon gelesen. Trotzdem möchte ich ein paar Gedanken aus der Enzyklika mit euch teilen.

Der Glaube entsteht aus dem Hören auf ein flüchtiges Wort und entwickelt sich durch einen langen Weg: den Lebensweg der Gläubigen. „Der Glaube begreift, dass das Wort, eine scheinbar flüchtige, vorübergehende Wirklichkeit, wenn es vom treuen Gott ausgesprochen wird, das Sicherste und Unerschütterlichste wird, was es geben kann, das, was die Kontinuität unseres Weges in der Zeit ermöglicht“ (10). Es ist also nicht so, als ob der christliche Glaube vom Anfang an als eine Lehre bestehen würde, ohne Wachstumsmöglichkeit, sondern der Glaube macht den Weg möglich. So verstehen wir auch, dass der Glaube nicht nur Dinge über Gott erzählt, sondern dass er den Menschen befähigt, Gott selbst zu ergreifen: „Der Glaube blickt nicht nur auf Jesus, sondern [...] er ist eine Teilhabe an seiner Sichtweise“ (18).

Der christliche Glaube kann den Menschen wahrhaftig verwandeln, wenn er nicht nur ein „Wissen“ ist, sondern wenn er auch eine „spürende Liebe“ ist: „Der Glaube verwandelt den ganzen Menschen, eben insofern er sich der Liebe öffnet. In dieser Verflechtung des Glaubens mit der Liebe versteht man die dem Glauben eigene Gestalt der Erkenntnis, seine Überzeugungskraft und seine Fähigkeit, unsere Schritte zu erhellen. Der Glaube erkennt, weil er an die Liebe gebunden ist, weil die Liebe selber Licht bringt. Das Glaubensverständnis beginnt, wenn wir die grosse Liebe Gottes empfangen, die uns innerlich verwandelt und uns neue Augen schenkt, die Wirklichkeit zu sehen“ (26). So verstehen wir auch, warum der Glaube neben dem Hören und dem Sehen ein Berühren ist. Dieses Licht der Liebe kann die Fragen unserer Zeit über die Wahrheit erhellen. Wir hören heute nicht sehr gern von der Wahrheit und verstehen sie oft als eine subjektive Authentizität des Einzelnen, die nur für das individuelle Leben gilt. Diese Wahrheit macht uns Angst, weil wir sie mit dem unnachgiebigen Zwang der Totalita-

Agendaeinträge

- **16. September, 16.00 Uhr:** Sitzung Projekt Zukunft Dekanat Petrus Kanisius
- **18. September, 16.15 Uhr:** Jahresversammlung der Katechetinnen und Katecheten
- **20. September, 18.00 Uhr:** Vernissage „Raus aus den Mauern“ am Bischofssitz.
- **23. September, 19.30 Uhr:** Thematische Einführung in den Weltmissionsmonat im BZB
- **25. September, 19.00 Uhr:** Bruder-Klausen-Fest im BZB, Messe mit dem Bischofsvikar
- **26. September, 19.30 Uhr:** Pastoralrat
- **1.–3. Oktober:** Diözesane Weiterbildung in Freiburg für alle Seelsorgerinnen und Seelsorger des Bistums Lausanne, Genf und Freiburg
- **5. Oktober:** Ausbildung der Pfarreiräte von Deutschfreiburg im Bildungszentrum Burgbühl
- **5. Oktober:** 7. Etappe der Wallfahrt auf dem Jakobsweg, der durch das Bistum Lausanne, Genf und Freiburg führt: Gland – Coppet
- **6. Oktober:** Diözesane Wallfahrt nach Notre-Dame des Marches
- **18. Oktober:** 5. Freiburger Forum Weltkirche: Der interreligiöse Dialog: Wo stehen wir? Uni Freiburg
- **9. Oktober, 19.00 Uhr:** GV vom kant. Verband der LaienseelsorgerInnen
- **10.–12. Oktober:** Liturgischer Kongress in Freiburg (50 Jahre Liturgisches Institut, 50 Jahre Sacrosanctum Concilium)
- **25.–27. Oktober:** Pastoralbesuch des Bischofs in Murten (Murten-Kerzers-Vully)
- **27. November:** Weiterbildung für SekretärInnen und SeelsorgerInnen in Burgbühl

Nächste Ausgabe:

15. Oktober 2013

rismen identifizieren. „Wenn es sich aber bei der Wahrheit um die Wahrheit der Liebe handelt, [...] dann ist sie aus der Verslossenheit in den Einzelnen befreit und kann Teil des Gemeinwohls sein“ (34).

Bischofsvikar Nicolas Glasson

Informationen aus dem Bischofsvikariat:



Thematische Einführung in den Weltmissionsmonat

23. September,
19.30 Uhr im BZB
mit Martin Bernet
(missio)

Der Weltmissionsmonat ist für uns immer wieder eine Gelegenheit, uns mit der Universalkirche in Verbindung zu setzen, respektive die Gegebenheiten der katholischen Kirche in einer besonderen Teilkirche in der Welt kennenzulernen. In diesem Jahr ist das von Missio ausgewählte Gastland Malawi (Südostafrika).

Die Menschen in Malawi sind materiell arm, aber reich an Lebensfreude und Lebenskraft, die sich im Feiern zeigen. Oft sind es Katechisten, die die Gute Nachricht weitergeben und vertiefen.

Martin Bernet von Missio wird nach seinem Besuch in Malawi in das Land und dortige Kirche einführen. In diesem Zusammenhang werden wir uns besonders auch mit der „Kollekte“, mit dem „Opfer“ im katholischen Gottesdienst, hier und dort, auseinandersetzen.

Alle sind herzlich eingeladen.



Diözesane Weiterbildung zum Thema „Sonntag“, 1.–3. Oktober 2013 an der Universität Freiburg

Im vergangenen März hat unser Bischof Charles uns in seinem Hirtenbrief eingeladen, an der grossen Versammlung unserer Diözese vom 1. bis zum 3. Oktober in Freiburg zum Thema „Sonntag“ teilzunehmen. Seither haben ihm einige ihre Antworten zur Frage geschickt: „Wie und in welchen Formen kann man Zeiten der Danksagung und Zusammenkünfte christlicher

Gemeinschaften beibehalten, sowohl am Sonntag wie während der Woche?“

Mit großer Zufriedenheit können wir feststellen, dass sich viele, ja die meisten unserer Seelsorgerinnen und Seelsorger zu dieser Diözesanen Weiterbildung mit unserem Bischof und gemeinsam mit unseren französischsprachigen Kolleginnen und Kollegen aus dem ganzen Bistum eingeschrieben haben! Wir sind euch dafür sehr dankbar und hoffen, dass wir alle von diesen Impulsen auch für Deutschfreiburg profitieren können werden!

Weiterbildung der Pfarreiräte von Deutschfreiburg, 5. Oktober 2013 im BZB

Am 5. Oktober findet in Deutschfreiburg eine Weiterbildung für die (alten und neuen) Pfarreiratsmitglieder in Deutschfreiburg statt. Dieser Tag wird organisiert vom Exekutivrat der kantonalen kirchlichen Körperschaft (KKK) in Zusammenarbeit mit dem Bischofsvikariat. Ziel dieser Weiterbildung ist es, den Pfarreiräten die Strukturen unseres dualen Systems aufzuzeigen, sie auf die Wichtigkeit des Dialogs und die Zusammenarbeit mit der pastoralen Seite hinzuweisen. Wir möchten auch auf die Organisation der Seelsorge im Kanton Freiburg im Zusammenhang mit der Verringerung der personellen und finanziellen Ressourcen eingehen. Hinzu kommen natürlich die Aufgaben des Pfarreirates und die Aufgabenverteilung sowie Themen wie Finanzen, Pfarreiregister, Kirchnaustritte, Pfarrefusionen usw. Aber es wird auch die Rede von Pfarreiarchiven und Kulturgütern sein.



Kongress in Freiburg (50 Jahre Liturgisches Institut, 50 Jahre Sacrosanctum Concilium), 10.–12. Oktober 2013 an der Universität Freiburg

Die Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils (Sacrosanctum Concilium) ist nicht nur das erste Dokument dieser Oekumeni-

schen Kirchenversammlung, sondern hat auch „als sichtbarste Frucht des Konzils“ den Willen der Konzilsväter zu einer Reform der Kirche deutlich werden lassen. Viele Entscheidungen wurden auf universalkirchlicher Ebene gefällt, aber die Umsetzung geschah in den Diözesen und „vor Ort“. Der Kongress aus Anlass des 50. Jahrestages der Konstitution möchte diese Umsetzung in den schweizerischen Diözesen näher untersuchen. Das Liturgische Institut in Freiburg, das ebenfalls sein 50-jähriges Jubiläum feiert, hat massgeblich die Erneuerung der Liturgie in der Schweiz mitgetragen und begleitet.

Am 11. Oktober um 15.30 Uhr findet hierzu in der Kathedrale Freiburg ein feierlicher Gottesdienst statt, anschliessend um 17.00 Uhr ein Festakt an der Uni mit einem Rückblick auf die 50 Jahre Liturgisches Institut in der Schweiz und einem Festvortrag von Kardinal Kasper.

Anmeldung erbeten: matin.kloeckener@unifr.ch oder 026-30074-42 bzw. -51.

Das vollständige Programm ist einsehbar unter: www.unifr.ch/liturgie.

Weiterbildung für Pfarrei-SekretärInnen und SeelsorgerInnen, 27. November im BZB

- von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr für Sekretärinnen (und SeelsorgerInnen)
- von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr für Seelsorger und Seelsorgerinnen

Aufgrund der Nachfrage einiger Seelsorgerinnen und Seelsorger haben wir im Bischofsvikariat überlegt, wie und durch wen wir eine geeignete Weiterbildung organisieren könnten, die in erster Linie dazu dienen soll, sich im Bereich kirchlicher Dokumente besser zurecht zu finden. Mit Nicolas Betticher haben wir einen Spezialisten in diesem Bereich gefunden, der uns auf gute Art diese schwierigen Themen erklären kann. Wir sind ihm für seine Bereitschaft, uns durch diesen Nachmittag zu führen, sehr dankbar!

Während der Weiterbildung im Bereich des Pfarrei-Sekretariats wird es vor allem um Tauf-, Firm- und Ehedokumente gehen, wie man sie ausfüllt und welche Einträge wo gemeldet werden müssen, sowie um Übertritt, Wiedereintritt von Ausgetretenen und Stiftmessen.

Im Bereich der seelsorgerlichen Aspekte werden wir Fragen behandeln der Erlaubnis, der Sakramente im Allgemeinen (Taufe durch auswärtigen Priester, Taufe von Schulkindern und Erwachsenen, Kircheneintritt und Übertritt, Firmung von Erwachsenen) und von der Ehe im Besonderen (was bedeutet: nihil obstat, delegatio, licentia assistendi, Dispens von kanonischer Form, Dispens von Ehehindernis, Konvalidierung, sanatio in radice und worauf muss man achten bei Ehepartnern, die nicht getauft, reformiert, schon mal verheiratet waren oder anderen Religionsgemeinschaften angehören, etc.). Ausserdem werden wir die Frage der Kirchenaustritte und der Stiftmessen angehen und was dies für die Seelsorge bedeutet.

Alle **Pfarrei-SekretärInnen** sind herzlich zu diesem Kurs eingeladen, respektive aufgerufen, den Kurs zu besuchen. Die **SeelsorgerInnen** sind ebenso herzlich schon zum ersten Teil des Nachmittags eingeladen, bei dem es v. a. um das Ausfüllen der Dokumente und das richtige Weiterleiten geht, dann aber ganz besonders zum zweiten Teil, bei dem es um die mit den Dokumenten zusammenhängenden pastoralen Fragen geht.

Wir bitten um eine Anmeldung bis zum 18. November 2013 an das Bischofsvikariat Deutschfreiburg, Bildungszentrum Burghübl, 1713 St. Antoni, 026 495 21 72, bischofsvikariat@kath-fr.ch

Neuer Professor für Pastoraltheologie, Religionspädagogik und Homiletik



Salvatore Loiero wurde nach seinem Theologiestudium an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg im Fach Fundamentaltheologie und Theologie der Ökumene zum Dr. theol. promoviert. 2010 habilitierte sich Loiero im Fach Pastoraltheologie an der Theologischen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und wurde zum Privatdozenten ernannt. Von 2010 bis 2013 war Loiero Geschäftsführer der „Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung kanonischer Studiengänge in Deutschland (AKAST)“ und

vertrat zudem die vakante Professur für Pastoraltheologie an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Salvatore Loiero hat seine Tätigkeit als assoziierter Professor am Lehrstuhl für Pastoraltheologie, Religionspädagogik und Homiletik am 1. September 2013 aufgenommen. (Quelle: Newsletter der theologischen Fakultät Freiburg)

Wettbewerb „Raus aus den Mauern“ unseres Bistums: Das Werk ist vollendet

In der Woche vom 29. Juli bis zum 3. August haben die deutsche Künstlerin und Preisträgerin des Wettbewerbs „Raus aus den Mauern“, Susanne Krell, und ihre Assistentin Nara Yoon das Wandkunstwerk im Innenhof des Bischofssitzes realisiert. Die Vernissage findet am 20. September statt.

Ein paar Impressionen:



Jubiläen:

Bei der letzten Dekanatsversammlung konnte Bischofsvikar Nicolas Glasson folgenden LaienseelsorgerInnen zu ihrem Dienstjubiläum gratulieren (Anstellung in der katholischen Kirche Freiburg):

- **Frau Andrea Neuhold:** 10 Jahre
- **Frau Judith Furrer:** 10 Jahre (mit vorübergehender zeitweiliger Anstellung im Kanton Bern)
- **Herrn Florian Joos:** 11 Jahre (wurde letztes Jahr in Folge der Änderung im Bischofsvikariat noch nicht als Jubilar erfasst)
- **Frau Marianne Pohl-Henzen:** 20 Jahre

Herzlichen Dank für das Engagement und die Treue!

Wir freuen uns, euch beim einen oder anderen Anlass wiederzusehen und grüssen alle Leserinnen und Leser,

Marianne Pohl-Henzen, Adjunktin